

## **2. Kleinboot – Test in Köln**

(28.-30.05.)

Nachdem in Duisburg erste Groß- und Mittelboot- Erfahrungen in der neuen Saison gesammelt wurden und die neu gebildeten Deutschlandachter der Frauen und Männer ihre Visitenkarten abgaben, zog der Tross der deutschen Elite am vergangenen Wochenende nach Köln, um auf dem Elfrather See ein zweites Mal nach der Deutschen Kleinbootmeisterschaft ihren individuellen Leistungsstand nachzuweisen.

Aus Sicht der Aktiven aus Mecklenburg – Vorpommern ging es für Ulrike Sennewald, Stefan Krüger und Felix Drahotta (alle ORC Rostock) darum, in Brandenburg erkämpftes Terrain zu verteidigen und ihre Anwartschaft auf Nationalmannschaftsrollsitze zu festigen. Die Vierte im Bunde, die Deutsche Einermeisterin Marie - Louise Dräger (ebenfalls ORC) weilte zum selben Zeitpunkt beim 1.Weltcup im slowenischen Bled und untermauerte dort mit dem Gewinn der Bronzemedaille im Leichtgewichts-einer ihre Ambitionen Richtung Weltmeisterschaft auf dem neuseeländischen Lake Karapiro.

Die Rennen in Köln indes gestalteten sich für die Sportlerinnen und Sportler des Bundesstützpunktes Kessin sehr erfolgreich. Nach überstandenen Vor- und Zwischenläufen gelang es allen National-mannschaftsaspiranten das A-Finale zu erreichen. Zur allgemeinen Überraschung schafften dies auch Anne-Sophie Agarius (SRG) und Nadja Drygalla (ORD) im Frauen Zweier ohne. Rene Burmeister (RRC) scheiterte knapp am großen Ziel und wurde am Ende guter 3. im B-Lauf. Ebenfalls das kleine Finale erreichten Julia Lepke (RRC). Mit dem dort erruderten 4.Platz ordnete sie sich ganz vorn in der Rangliste der U23-Frauen ein und hat somit sehr gute Chancen die Weltmeisterschaft im weißrussischen Brest zu erreichen. Der Männer Zweier ohne Hannes Ocik (SRG) und Paul Heinrich (RRC) erreichten geschwächt von einer Erkrankung den B-Lauf einer separat ausgefahrenen U23 – Rangliste und meldeten dann dort ab. Hier muss die Regatta in zwei Wochen in Ratzeburg dafür genutzt werden, verlorenen Boden gut zu machen und weiter im Bereich der U23 – WM – Tickets zu bleiben.

Die A-Finals wurden dann am Sonntag ausgetragen. Böige drehende Winde machte den Athleten das Leben schwer und ließ die Trainer bezüglich der Skull- und Riemeneinstellung grübeln.

Felix Drahotta und sein Partner Nils Menke aus Friedrichstadt waren zuerst dran und hatten in den Vorläufen nicht sonderlich souverän gerudert. Auch im Finale kamen die beiden Modellathleten nicht sonderlich gut aus den Blöcken, erkämpften sich dann aber mit einem Kraftakt in einem mehr als 500 Meter dauernden Endspurt eine guten 3.Platz. Ebenfalls 3. wurde Stefan Krüger im Einer. Fünf Boote gingen wie an einer Schnur gezogen auf einer Linie über die 2000 Meter Distanz. Stefan war immer dabei und musste am Ende nur Lauritz Schoof aus Ratzeburg und Zweierpartner Eric Knittel aus Berlin knapp den Vortritt lassen. Nach dem 8.Platz von Brandenburg meldete sich Stefan nach seinem Radunfall vom Herbst nun endgültig in der absoluten Spitze zurück und ließ im abschließenden siegreich gestalteten Doppelzweierrennen keine Fragen offen, wer in Neusseland für Deutschland an den Start gehen darf.

Im Frauen Zweier ohne gab es nur einen Souverän. Und dies waren Ulrike Sennewald und Partnerin Nina Wengert aus Saarbrücken. Schon in den Vorläufen gewannen die beiden Damen deutlich. Das A-Finale dann war eine Demonstration der Stärke. Der Sieg fiel überlegen und dazu noch technisch hochwertig aus. Völlig überraschend hingegen war der 3.Platz des U23 – Zweiern Agarius/Drygalla. Erstaunlich abgezockt fuhren die zwei jungen Damen ein tolles Rennen, in dem sie immer zur Spitzengruppe gehörten und am Ende sogar noch die Bronzemedallengewinner der Kleinboot-meisterschaft überspurteten. Lohn dieser tollen Steigerung (in Brandenburg war man noch 9. geworden) ist nun die Einladung zur Bildung des Deutschlandachters für den Weltcup in München.

Man darf nun gespannt sein, wie sich unsere qualifizierten Athletinnen und Athleten bei ihrem ersten Aufeinandertreffen mit der Weltspitze schlagen werden. Und auch die U23 – Sportler haben in Ratzeburg gegen sehr gute Konkurrenz zu bestehen. Drücken wir ihnen die Daumen!

Karsten Timm